



La Vallée des Couleurs Nature Park

Im Tal der Farben

An den Berghängen nördlich von Chenin Grenier liegt ein ähnliches Naturphänomen wie die farbige Erde von Chamarel (S. 169). Das vulkanische Gestein mit unterschiedlichen **Farbschattierungen** ist kleiner als in Chamarel; dafür will man hier sogar 23 verschiedene Farbtöne auseinanderhalten können. Ein Rundweg führt über das bergige Gelände, an mehreren Wasserfällen vorbei, in denen man auch baden kann, und gewährt immer wieder nette Ausblicke. Doch haben meisten Besucher dafür wenig Interesse, sie reizt das Angebot an sportlichen Aktivitäten: Quad Bike fahren, Buggy fahren, Downhill karten, eine schwingende Hängebrücke und eine Zipline bewältigen. Speziell an den Wochenenden herrscht hier viel Spaßbetrieb. Für das leibliche Wohl sorgen wochentags das am Berg gelegene Lokal La Citronelle und am Wochenende das Restaurant Le Chamouzé (jeweils von 10–16 Uhr). Öffnungszeiten: täglich von 9–17.30 Uhr, Eintritt: 400 Rs, Kinder bis 12 Jahre 200 Rs. Die Aktivitäten kosten extra: Zipline ab 1150 Rs, Quadbike single 2950 Rs, zu zweit 3950 Rs, Mountain Cart ab 600 Rs etc. Es gibt auch zahlreiche Kombiangebote. Kontakt: Tel. 6604477, www.lvdc.mu.



und einen alten Schiffsanker im Schlick entdecken. Die oft windgepeitschten Strände dieser einsamen Küstengegend sind sehr strömungsreich und daher für Badende nicht ganz gefahrlos.

An diesem Küstenabschnitt liegt das Wellness-Resort Shanti Maurice mit der coolsten Kneipe im Indischen Ozean, „Rum Shed“, direkt an der Hotelzufahrt, die abends in lässiger Atmosphäre 180 verschiedene Rumsorten, Snacks und fetzige Musik bietet (Di–So geöffnet, siehe Foto rechts).

Luxusresort bei Pointe aux Roches

Shanti Maurice: Chemin Grenier, Tel. 6037200, E-Mail: info@shantimaurence.com, www.shantimaurence.com. Das Villenhotel mit Luxus-Spa auf einem 14 ha großen Gelände bei Pointe aux Roches war zuerst als Meditations- und Ayurveda-Therapiezentrum ausgerichtet. Dann mauserte es sich zum modernen Lifestyle-Boutique-Resort mit sehr geräumigen, eleganten Suiten und Villas, einem ausgesprochen niveauvollen Gastronomiekonzept (Rum Shed, Fish Shack, La Kaze Mama) und einem beeindruckenden Spa-Bereich für anspruchsvolle Genießer. Preise: ÜF ab 123 €/DZpP und 196 €/EZ.

Bel Ombre

Bel Ombre („Schöner Schatten“) liegt beim gleichnamigen riesigen Sugar Estate, dem über Generationen wichtigsten Arbeitgeber der Region. Wie der europäische Adel im Mittelalter genossen die Plantagenbesitzer hier ihre uneingeschränkte Macht. Der berühmte Philanthrop und Naturfreund Charles Telfair, einer der wenigen Briten, die sich nach der Besitznahme von Mauritius auf der Insel dauerhaft niederließen, hatte das bergige Anwesen einst geprägt und erfolgreich modernisiert.

Nach der Jahrtausendwende wurde ein Küstenabschnitt der Großplantage parzelliert und für die touristische Entwicklung ausgewiesen, Zuckerrohrfelder planiert und ein Golfplatz nebst vier großen Hotelanlagen im vier bis fünf Sterne-Bereich errichtet. Ohne jegliche andere touristische Infrastruktur wirkte das neue Touristenzentrum anfangs wie eine Retortenanlage. Vieles hat sich seither verändert, doch nach wie vor richten sich die Hotels primär an Ruhesuchende, Golfer und Reisende mit einem Mietwagen.



Foto links: Sega-Tänzerinnen

Fotos dieser Seite: der ständige Wind an der Südküste lässt die Palmen schräg wachsen; die lässige Kneipe „Rum Shed“



Beim Kreisverkehr von Bel Ombre zweigt eine Stichstraße zu den direkt nebeneinander liegenden Hotels ab. Die Gegenrichtung führt zum Château von Bel Ombre und dem Golfplatz, die mit feudalen Restaurants aufwarten – das Gartenlokal „Golf du Château“ beim Golfplatz tagsüber, und das „Château de Bel Ombre“ am Abend. Gegenüber dem Le Telfair Hotel beherbergt der „Place du Moulin“ in einer alten Zuckerrohrfabrik das beeindruckende Muschelmuseum „World of Seashells“ mit über 8000 Exponaten aus 1800 Spezies (Eintritt 250 Rs, Kinder die Hälfte, täglich von 9–17 Uhr).

Die Strände von Bel Ombre werden durch ein vorgelagertes Korallenriff geschützt. Der Südpassat sorgt für eine starke Meeresströmung, und in den kühlen Wintermonaten hält die stete Brise manchen Hotelgast vom Baden ab.

Die Hotels von Bel Ombre (West nach Ost)

Le Telfair Golf & Spa Resort: Tel. 6015500, E-Mail: info@letelfair.com, www.letelfair.com. Ein romantisches 5-Sterne-Resort im gediegenen, kreolischen Kolonialstil mit 148 Zimmern und zehn Suiten, einem großzügigen Spa-Bereich, Kiteschule und Golfplatz. Erlesene Piano-Bar und offene Küche im Hauptrestaurant. Unglaublich stimmungsvoll! Preise: HP ab 191 €/DZpP und 257 €/EZ.

Heritage Awali Golf & Spa Resort: Tel. 6011500, E-Mail: resa@heritageresort.mu, www.heritageresort.mu. Das 5-Sterne-Schwester-Resort neben dem Le Telfair beeindruckt durch afrikanische Dekorelemente und warme Farben, ist deutlich lebhafter (AI-Hotel mit Abendunterhaltung), und hat viele britische Besucher. Die Gäste beider Hotels können alle Restaurants und den Golfplatz nutzen. 172 Zimmer, Spa. Preise: AI ab 203 €/DZpP und 403 €/EZ.

Tamassa Hotel: Tel. 6037300, E-Mail: info@tamassaresort.com, http://www.tamassaresort.com. Tamassa bedeutet Party, und dies hat sich das 4-Sterne-Plus-All-

Le Château de Bel Ombre: Tel. 6015529, www.domaineдебеломбре.mu. Das Herrschaftshaus des schillernden und erfolgreichen Zuckerbarons Charles Telfair entstand in den Jahren zwischen 1816 und 1833 und thront in herrlicher Lage zwischen den weiten, hügeligen Feldern oberhalb des Golf Clubs. Trotz des kreolischen Baustils strömt das Anwesen vornehme Strenge aus. Für ein besonderes Essen stellt das Restaurant im Château den richtigen Rahmen und bietet exzellenten Service. Öffnungszeiten: Mo–Sa 12–15 Uhr und 19–22 Uhr. Reservierung nötig.



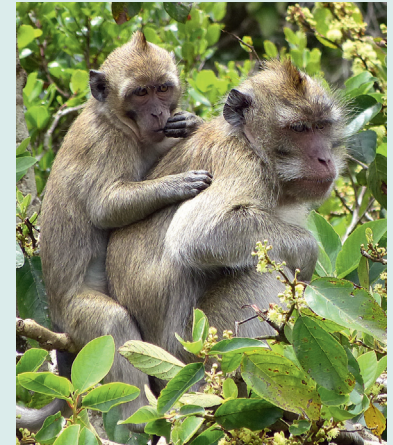
Inclusive-Hotel auf die Fahnen geschrieben. Es bietet drei Pools, Spa-Area, Sauna mit eigenem Pool, moderne Fitnessgeräte und für Nachtschwärmer den Jalsa Night Club. Zielgruppe sind junge Leute und Familien. Preise: AI ab 170 €/DZpP und 320 €/EZ.

Outrigger Resort & Spa: Tel. 6235000, E-Mail: resa.mauritius@outrigger-mu.com, www.outriggermauritius.com. 4-Sterne-Plus-Resort mit 181 Zimmern und Suiten in einem weitläufigen Garten, mit drei Pools, Spa, Club Zone und drei Restaurants. Insgesamt etwas ruhiger als das benachbarte Tamassa Resort. Preise: HP ab 143 €/DZpP und 193 €/EZ.

Sofitel SO Mauritius: Tel. 6055800, E-Mail: h6707@sofitel.com, www.sofitel.com. Das zweite Sofitel der Insel eröffnete 2010 mit einem ungewöhnlichen Konzept nach Star-designer Kenzo Takada. Hier wird mit Formen und Farben gespielt. Butlerservice in allen 86 Suiten, sehr gute Gastronomie; eleganter Spa und ein etwas eigenwilliger Pool. Das Resort liegt an einem einsamen Strandabschnitt. Siehe „Besondere Empfehlungen“ auf S. 234. Preise: HP ab 213 €/DZpP und 345 €/EZ.

Bel Ombre Nature Reserve

Das 1300 ha große Naturreservat erstreckt sich über das **UNESCO-Biosphärengebiet von Bel Ombre**, in dem sich die Hotels Le Telfair und Heritage Awali, Luxusvillen, das Château de Bel Ombre und ein 18-Loch-Golfplatz befinden, ferner über das Wandergebiet **L' Abbatis des Cipayes** und den **Frédérica Adventure Park**, in dem geführte Ausflugsstouren im Geländewagen (Jeep oder Buggy), auf Quadbikes, mit Mountain Bikes oder zu Fuß unternommen werden. Treffpunkt für alle Unternehmungen ist das Buchungsbüro an der Straße zwischen Riviere des Galets und der Zufahrt zum Sofitel So Resort (westlich der Brücke über den Jacotet River). Tel. 6235615, www.belombrenaturereserve.com.



In jedem der drei Gebiete finden Aktivitäten statt: **Fun-Activities** wie 4 x 4 Safaris (28 € pP), zweistündige Quadbike-Touren und Buggy-Fahrten (je 120 € pP) jeweils um 9, 12.30 und 15 Uhr im Frédéric Adventure Park; von Rangern geführte, bis zu fünfstündige **Wanderungen** in den beiden anderen Schutzgebieten (je nach Dauer und Trail ab 28 € pP). Der Naturpark erstreckt sich bis auf 400 m Höhe entlang der Berge und ist die Heimat von rund 3500 Sambarhirschen, Wildschweinen, Fasanen, Hasen und Mangusten. Auf allen Ausflügen sind Fotostopps an schönen Aussichtspunkten vorgesehen, an manchen Stellen kann man auch in den Bächen baden. Vogelfreunde halten nach Fliegenschnäppern, Tropikvögeln, Mauritius-Sittichen und Mauritius-Turmfalken Ausschau. Alle Ausflüge sollten vorreserviert werden. Wir empfehlen die Vormittagstouren wegen der oft günstigeren Licht- und Wetterbedingungen. Da es in den Bergen häufig regnet, sind feste Schuhe und eine Regenjacke angeagt.



Info Diese Strecke erhielt das Prädikat „Scenic Route“

Von Bel Ombre zum Le Morne Brabant

Auf der Weiterfahrt in Richtung Le Morne Brabant durchqueren wir nach 1 km das Dorf St. Martin. Auf dem Friedhof erinnert ein Gedenkstein an die Rettung der Schiffbrüchigen nach der Havarie der Trevesa im Jahr 1923. Nach einer 2000 km langen Odyssee und fast einem ganzen Monat auf hoher See trieb ihr Rettungsboot schließlich hier an Land.

Die Küstenstraße führt durch kleine Fischerdörfer. In Baie du Cap zweigt eine kurvenreiche Straße in die Berge nach Chamarel, zur Coloured Earth und Chamarel Falls ab (S. 168).

Am Strand von **Baie du Cap** mahnt ein weiteres Denkmal vor den Gefahren des Ozeans: Der britische Kapitän Matthew Flinders geriet zu Beginn des 19. Jh. auf der Fahrt von Australien nach Europa in Seenot, erlitt vor Mauritius Schiffbruch und rettete sich hier an Land. Unglücklicherweise befand sich die Insel zu diesem Zeitpunkt im Krieg mit Großbritannien, weshalb der Schiffbrüchige kurzerhand inhaftiert wurde und erst Jahre später wieder die Freiheit erlangte.

Unten: Blick vom Aussichtsfelsen auf die berühmte Haarnadelkurve; Mangroven gedeihen bestens im Gezeitenbereich der Küste



Die Küstenstraße nimmt nun einen dramatischen Verlauf. Sie steuert einen als Maconde bezeichneten einsamen Felsvorsprung an und dreht direkt davor in einer engen **Haarnadelkurve** zurück. Ein paar Stufen führen die Felsspitze hinauf; von oben lässt sich die Spitzkehre gut fotografieren.

Wie ein Fjord ragt die Bucht Baie du Cap in das Inselinnere. Die Küstenstraße folgt dem Einschnitt bis zum Mündungsgebiet des gleichnamigen Flusses. Mangroven säumen hier den brackigen Schlick. Kurvenreich geht es auf schmaler Küstenstraße weiter, mit reizvollen Ausblicken zum Ozean und auf saftig grüne Berge. Es ist eine beschauliche, aber auch rückständige, arme Gegend, die vom betriebsamen Alltag der Städter und vom Tourismus kaum berührt wird. Die Dorfbewohner finden ihr karges Auskommen als Fischer oder bei der Feldarbeit, sicherlich arbeitet der eine oder andere auch in einem der Hotels von Bel Ombre.

Bald kommt die Halbinsel mit dem markanten Tafelberg Le Morne Brabant in Sicht. Die Küstenstraße knickt vor dem Tafelberg nach Norden ab. Gut 13 km nach Bel Ombre erreichen wir die Abzweigung nach Pointe Marron, der Nordspitze der Halbinsel Le Morne Brabant.



Die Halbinsel Le Morne

Es fällt nicht schwer, beim Gedanken an die kleine Halbinsel im Südwesten von Mauritius ins Schwärmen zu geraten. Hier passt einfach alles: Der Ozean ist wunderbar klar und sanft, die weißen Sandstrände scheinbar endlos, und über der idyllischen Tropenszenerie thront dieser magische, steile Felsbrocken mit seiner besonderen Ausstrahlung. Keine Frage – Le Morne Brabant, der 555 m hohe Tafelberg ist ein faszinierendes Wahrzeichen von Mauritius.

Früher war er eine Fluchtburg entlaufener Sklaven, die sich auf dem einsamen Bergplateau vor der Verfolgung durch die Behörden und Sklavenhändler sicher wähnten. Es heißt, eine Tragödie spielte sich ab, als die Briten 1834 einige Polizisten auf den Berg schickten, um den Flüchtlingen das Ende der Sklaverei zu verkünden. Etliche Sklaven sollen sich damals in Panik vom Berg gestürzt haben, weil sie befürchteten, von der Polizei verhaftet und zu ihren „Besitzern“ zurückgebracht zu werden. Ein Denkmal an der Küstenstraße auf Höhe des Dinarobin Resorts erinnert heute daran. Aufgrund dieser historischen Bedeutung setzte die Unesco Le Morne Brabant 2008 auf die Liste der **Welterbe**. Außerdem beherbergt der Granitfels zahlreiche endemische Pflanzen und gewährt in seinen überhängenden Höhlen gefährdeten Vogelarten wie dem Mauritius-Turmfalken Schutz.

Ein breites Riff umschließt die Halbinsel fast vollständig. In der Lagune ist das Meer sehr ruhig und bietet beste Voraussetzungen für Kinder, Nichtschwimmer und zahlreiche **Wassersportarten**. Die Strände im Westen sind durch den Tafelberg vom Wind geschützt. **Kitesurfer** finden beste Bedingungen, sobald sie im Süden der Halbinsel (genannt

Schon gewusst?

Die Unesco hat bisher 1154 Welterbestätten in 167 Ländern ernannt. Zwei davon liegen auch in Mauritius: Le Morne Brabant und Apravasi Ghat in Port Louis (S. 26 und 90)



Oben: Steinskulptur am Denkmal vor dem Le Morne Brabant

„One Eye“) aus dem Windschatten des Tafelbergs geraten und den starken Südostpassat nützen können. In den tiefen Gewässern vor der Halbinsel sind die weltweit mächtigsten und größten **Tiefseefische**, unter anderem ein 715 kg schwerer Blauer Marlin, gefischt worden. Die Straße rund um Le Morne endet denn auch im Pik Pik Surf-Village.

Hotels in Le Morne

Le Paradis Hotel & Golf Club: Tel. 4015050, E-Mail: paradis@beachcomber.com, www.beachcomber-hotels.com. Das 5-Sterne-Plus-Resort mit dem Schwerpunkt Wassersport und Golf genießt mit mehreren Traumstränden die beste Lage der ganzen Halbinsel. 257 Zimmer verteilen sich auf dem riesigen Gelände, im Hintergrund schließt sich der hoteleigene 18-Loch-Golfplatz an. Alle Einrichtungen und Restaurants des Schwesterhotels Dinarobin dürfen genutzt werden. Preise: ÜF ab 206 €/DZp und 340 €/EZ.

Dinarobin Hotel Golf & Spa: Tel. 4014900, E-Mail: dinarobin@beachcomber.com, www.beachcomber-hotels.com. Das gediegene Premiumhotel (5-Sterne-Plus) mit 172 eleganten Suiten bietet noch einen persönlicheren und intimeren Rahmen als sein lebhaftes Schwesterhotel und hat sich dem Thema Wellness verschrieben. Riesige Angebotsvielfalt im Spa, tolle Gastronomie, ein Ferienresort zum Süchtigwerden... Preise: ÜF ab 226 €/DZp und 373 €/EZ.

LUX* Le Morne: Tel. 4014000, E-Mail: luxlemorne@luxresorts.com, www.luxresorts.com. Das bekannte 5-Sterne-Hotel bietet 149 Zimmer und Suiten, mehrere Restaurants und Pools, Gym, Spa-Bereich, einen großartigen Palmengarten und herrlichen Strand – ein tropischer Traum für Honeymooner und Verliebte. Viele Stammgäste. AI möglich. Preise: ÜF ab 148 €/DZp und 370 €/EZ.

JW Marriott Mauritius Resort: Tel. 4606522, E-Mail: booking@jw-mauritius.com, www.marriott.de. Die 172 großzügigen Zimmer, der gigantische Luxus-Spa und das Kolonialstil-Ambiente im Hauptgebäude sind

spektakulär. Mit Butler-Service und einem Kite Surf Club der Luxusklasse. Preise: ÜF ab 222 €/DZp und 354 €/EZ.

Riu Le Morne und Riu Creole: Tel: 6504203, www.riu.com. Die spanische Gruppe RIU betreibt hier zwei Vier-Sterne-All-Inclusive-Hotels. Das Riu Le Morne mit 219 Zimmern ist ein Adults-Only-Resort; Riu Creole spricht dagegen mit 167 Zimmern, Nachtclub und 24-Stunden-Bar stärker Familien und Sportler an. Ihre Lage am stürmischeren Südstrand der Halbinsel eignet sich besonders zum Kiten und Surfen. Preise: AI ab 155 € pP.

Praktische Infos

Die Infrastruktur der Halbinsel ist ganz auf den Premium-Tourismus ausgerichtet. Das „Commercial Centre“ beim Eingang zum Le Paradis Hotel, in dessen Hintergrund elegante Villen und Ferienhäuser an den Berghang gebaut wurden, beschränkt sich auf eine Bankfiliale mit Geldautomat und mehrere Modeboutiquen. Selbstversorger und Shopping-Freunde werden eher im Shopping Centre in La Gaulette und im „Ruisseau Créole Shopping Centre“ bei Grand Rivière Noire fündig (18 km nördlich, S. 180). Öffentliche Verkehrsmittel verkehren etwa stündlich entlang der Küstenstraße zwischen Baie du Cap und Tamarin, eine Bushaltestelle befindet sich an der Abzweigung auf die Halbinsel. Die 4 km lange Zufahrtsstrecke zu den Hotels wird nicht öffentlich bedient.

Ausflug zur Insel Ile aux Bénétiers

Zahlreiche Ausflugsboote steuern die langgezogene, flache Insel in der Lagune an. Hier wollte sich einmal eine Fkk-Szene etablieren, doch Muslime und Hindus protestierten vehement, und so setzte die Regierung den Freizügigkeiten rasch ein Ende. Benannt wurde die Insel nach der Riesenmuschel Bénétiers, der man lange nachsagte, eine menschenverschlingende Mördermuschel zu sein. Ausflugsfahrten zum „Schwimmen mit Delfinen“ und zum Schnorcheln im Korallenriff führen zu dieser Insel sowie zum nahegelegenen Crystal Rock, einem vulkanischen Felsen mitten in der Lagune (siehe Foto S. 277).



Bergtour auf den Le Morne Brabant

Die Besteigung des mauritischen Wahrzeichens ist für sportliche Naturen und geübte Wanderer ein Höhepunkt der Reise und unbedingt zu empfehlen.

Die Tour beginnt auf der Südseite des Berges. Von den Riu-Resorts führt eine kleine Piste entlang dem Kitesurfer-Beach nach Osten bis zur Küstenstraße zurück. Auf dieser Strecke liegt das neue Wärterhaus mit Parkmöglichkeit, wo man sich in ein Besucherbuch einträgt. Seit 2016 darf man den Berg auch ohne Führer auf eigene Gefahr besteigen. Wir empfehlen dennoch, die anspruchsvolle Tour mit einem erfahrenen Guide zu unternehmen; am besten mit Yan und seinem Team, das bis 2016 das alleinige Monopol für die Besteigung des Le Morne Brabant hatte. Kontakt: www.trekkingmauritius.com, Tel. 52514050, Preis: 43 Euro pP).

Die erste Hälfte des Anstiegs verläuft sanft und anspruchslos auf breiten Fußwegen. Nach 250 Höhenmetern, beim South-West-Viewpoint, wird es schwierig und steil, denn jetzt schrumpft der Weg zu einem Pfad, der durch ein Gate führt und anschließend steil und sehr steinig ansteigt. Bald enden die Bäume und es geht in einer Scharte die Lavafelsen hinauf. Jetzt heißt es klettern (scharfkantig und sehr steil!). Großartige Ausblicke über die Insel und das Riff sind der Lohn für die Mühsal. Es bleibt steil und technisch anspruchsvoll bis hinauf zum Gipfelkreuz auf 500 m Höhe (weiter darf man den Berg nicht besteigen). Rechnen Sie für den Anstieg etwa 2 Stunden und etwas weniger für den Abstieg, obwohl dieser besonders im Kletterbereich abwärts schwierig ist.

Unsere Tipps: Dies ist die schwierigste Bergtour der Insel und erfordert Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Fitness und entsprechendes Schuhwerk. Starten Sie früh, denn die Lavafelsen heizen sich auf. Kletterhandschuhe können hilfreich sein, wo man mit Händen und Füßen kraxeln muss. Meiden Sie das Wochenende wegen der vielen einheimischen Besucher, und packen Sie genug Trinkwasser ein.



Rundfahrt durch die Berge

Über die Stationen Chamarel, Black River Gorges Nationalpark, Grand Bassin und Bois Chéri

Tipp Zu den schönsten Panoramastrecken von Mauritius zählt die kurvenreiche Fahrt von Grande Case Noyale über Chamarel in den Black River Gorges Nationalpark. Die Rundfahrt durch das beliebte Ausflugsgebiet zum hinduistischen Pilgerzentrum Grand Bassin und über die Teeplantagen zur Küste zurück beinhaltet neben der malerischen Strecke auch einige der großartigsten Sehenswürdigkeiten der Insel. Ohne Wanderungen lässt sich der Ausflug an einem Tag prima bewältigen, wenn man früh aufbricht

Info Benannt wurde Chamarel nach einem französischen Offizier, der sich hier 1791 niederließ und in das lukrative Holzgeschäft einstieg

Unterkünfte in Chamarel

La Vieille Cheminée: Tel. 4834249, E-Mail: contact@laviellecheminee.com, www.laviellecheminee.com. Dies ist etwas Besonderes; die charmante mauritische Form eines „Urlaubs auf dem Bauernhof“. Nur 300 m nach dem Zugang zur Coloured Earth erstreckt sich die Obst- und Gemüsefarm La Vieille Cheminée. Hier stehen sechs individuelle kreolische Holzbungalows und Chalets zur Selbstversorgung. Dazu ein Pool, tolle Wandermöglichkeiten, Mountainbikes und Reitgelegenheit. Mit Frühstück und Zimmerservice, auch Mahlzeiten sind erhältlich. Mindestaufenthalt 2 Nächte. Oft ausgebucht! Preise: pauschal ab 135 € pro Nacht.

In Grande Case Noyale, 9 km von den Hotels am Le Morne Brabant entfernt, beginnt die steile Bergauffahrt. 3,5 km windet sich die Teerstraße die küstennahen Berge hinauf und gibt dabei wunderbare Ausblicke auf die sanfte Lagune und die Insel Bénétiers frei. Unterwegs huschen manchmal Makaken von der Straße ins Gebüsch. Noch vor dem Bergdorf Chamarel liegt exponiert am steilen Abhang das Ausflugslokal „Le Chamarel“. Direkt nach dem Restaurant zweigt die unauffällige Zufahrt zur Lodge „Lakaz Chamarel“ ab.

Über **Chamarel** schreiben ältere Bücher, das beschauliche, kreolische Dorf, in dessen Peripherie der einzige Kaffee der Insel gedeiht, sei noch unberührt vom Tourismus. Das hat sich doch stark verändert. Die Nähe zum Besuchermagneten „Coloured Earth & Chamarel Falls“ und dem Nationalpark hat Ausflugslokale, Öko-Lodges und kleine Gastehäuser wie Pilze aus dem Boden schießen lassen. Bei den Tagesrestaurants wie „Chez Ruben“, „La Citronnelle“ und „Domaine du Cachet“ herrscht kreolische Küche vor. Sehenswert ist auch das katholische Wallfahrtskirchlein Sainte Anne.

Am Ortsrand dominiert die Rumfabrik „**Rhumerie de Chamarel**“ (Eintritt 500 Rs, Kinder 250 Rs; Mo–Sa von 9.30–17.30 Uhr), wo verschiedene preisgekrönte Rumsorten produziert werden. Die kurze Besichtigungstour schließt eine Rumprobe ein. Wer im Tagesrestaurant einkehrt, bezahlt keinen Eintritt. Mit großem Verkaufsladen.

Lakaz Chamarel: Tel. 4834240, E-Mail: info@lakazchamarel.com, www.lakazchamarel.com. Auch diese Unterkunft zählen wir zu den schönsten der Insel: stimmungsvoll, naturnah, idyllisch, tropisch und romantisch. Diese 4-Sterne-Plus-Lodge in einem von dichtem Wald umgebenen Taleinschnitt ist perfekt für Naturfreunde, Wanderer und Hobby-Ornithologen. Preise: HP ab 114 €/DZp und 227 €/EZ.

Hotel Chalets Chamarel: Tel. 6609796, E-Mail: reservation@searesortshotels.com, www.searesortshotels.com. Intimes Luxusresort auf dem Gelände der 7 Coloured Earth mit elf Chalets entlang des Bergkamms. Spektakuläre Aussicht, Infinity-Pool, Fine Dining und Ruhe. Preise: HP ab 158 €/DZp und 235 €/EZ.

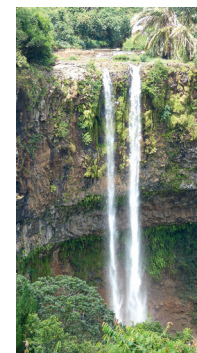


Chamarels Highlights: 7 Coloured Earth, Chamarel Falls, Laviileon Nature Forest und Ebony Forest

2 km südlich von Chamarel in Richtung Baie du Cap liegt beim Dorf Cachette direkt an der Straße der Zugang zu diesen vier viel besuchten Natursehenswürdigkeiten. An der Schranke sind die Eintrittsgebühren zu bezahlen, danach fährt man noch ein paar Kilometer bis zum jeweiligen Ziel.

Chamarel Falls: 1,5 km nach dem Ticketschalter gelangt man zum großen Parkplatz gegenüber dem Wasserfall. Ein kurzer Anstieg mit Treppen führt zum Aussichtspunkt. Rund um den 100 m senkrecht hinabstürzenden **Wasserfall**, der sich aus den Flüssen St. Denis und Viande Salée speist, hat sich im Sprühnebel eine tolle Vegetation gebildet, die besonders am späten Nachmittag, wenn die Sonne ihr sanftes Licht direkt auf den Wasserfall strahlt, zur Geltung kommt.

7 Coloured Earth: Nach weiteren 1,5 km Fahrt durch die Zuckerrohrfelder gelangt man zur „**Farbigen Erde**“. Nach einem kurzen Fußweg öffnet sich die Vegetation und gibt den Blick frei auf eine völlig kahle, vegetationslose Lavaformation. Das leicht wellige Gestein leuchtet tatsächlich in unterschiedlichen Farbtönen, von Anthrazit bis Purpur, Rostrot, Rot, Ocker, Lila und Braun. Das eigenwillige Naturphänomen wird mit hoch konzentrierten Ansammlungen von Eisen und Aluminium im Gestein erklärt, wogegen die ursprünglich vorhandenen



Oben: Die Farbige Erde von Chamarel; 100 m freier Fall an den Chamarel Falls

Tipp Für Vogelfreunde: In den Zuckerrohrfeldern am Wegesrand halten sich viele Rebhühner auf, und beim Wasserfall kreisen Schwalben